

### 3. Tagebuchbeilagen

## Reisetagebuch von Daniel Christian Francke an August Hermann Francke.

**Francke, Daniel Christian**

**Lennep, 01.04.1720; 06.05.1720; 28.01.1720-06.05.1720**

April 1720

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858)

und hat, wann möglichst das nicht so mit  
mir handeln. Darnach tröste ich mich  
mit dem Vornahme: Es solle mir mit Gott  
nicht böses begegnen. Aber ich mußte das  
rinnlich predigen, die Gemeinde sollte es  
expresse verlangen / N und vor mirer An-  
kunft soll H. Past. Voigt gesagt haben: Der Herr  
soll mir immer die Kanzel betreten / offerir  
te mir auch selbst die früh- Predigt am 27  
Septembertage. Diese ist nun mitre Gott  
Drogen

D. 1. April vor uns als  
sechs Tausend Menschen, die im und außer  
der Kirche geduldet wurden mit Freude  
gesalben worden; Von der glaubens-  
stärkung des H. Jesu bey den pfaffen  
glaubigen Jüngern. Dem H. der Qua-  
re und Kraft gegeben, sey allein die Ehre.

H. Seltmann <sup>hat</sup> wieder froh gemacht an mich  
geschrieben, daß es ihm daselbst noch sehr gefallen.

Am Ende des Aprils werde unsere Schul exami-  
nalen, und nachden die Lectiones beym ringen  
sind für Hoffmann und auch bereits abgelehrt.  
vnsen

in den Abend bei bey H. Pastor Voigt  
zu gaste gewesen, und habe allesamt an  
Lust und Freude von Ihm genommen.

D. 24 April 1720.

436

Am vorgestrigen Nachmittage, als Fer 11. pasth.  
ist hier keine Predigt, sondern nur drei  
Stunden gehalten worden, worüber  
nuch sehr gemindert habe; heute Nach-  
mittage beglücken, worüber ich nuch  
mit guten Worten, denn hier noch vor-  
geschiedene sind, privatim verbauscht habe.

D. 4 April 1720.

Habe nach der Visula dem Prediger zu  
Luttringhausen  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier besucht.  
er heißt Joh. Albinus Klein, ist ein  
junger aber recht geistl. Mann, hat seine  
Studia in Jena sonach in Halle prosequirt  
und sein hospitium in der ge. Ulrichs Straße  
bey D. Krausen gehalten, welcher an der schönen  
Bibliothek bekannt ist. his Hauswirthschaft  
Ihn vornehmlich kommt. Mit der jüngsten  
Frau.

Lia rum D. Franks B.

Professor Michaelis pflegt so  
höflich zu correspondiren. Ich  
wäre ihm öfters mit ihm in Godes-  
und Gosau, weil mit den sorg-  
Pastoribus nach nicht zu einem flüch-  
tigen. D. 8. Sept. 2.

Bin glücklich noch für meine re-  
presentation zu ihm und zwar über  
das dictum Tyr: 21. Am. fundern  
des Monchs inne, wie es gelobt ist.

D. 9. 3.  
Und 2. nur Anach in meine Dis-  
tinction und sehr meine Economie  
mit etw. Fleiß und einer Communion  
vorsich. D. 10. 8.

Offte mir Gott ein pover affectum  
calicum zu, der aber mit göttlicher  
Fülle bald wieder vorüber geht.

D. 11. 4.  
Sah an Fr. Geyersich einen Brief ge-  
pfeicht und in selbst ein studium  
novitium namens Zahrenfeld auf

Junior Mattheus Bitte recommendiret,  
Längste Wenzel ist eine Zwillung bey etlichen  
von einem frommen Landjäger namens  
H. Schmidt informiret worden.

D. 12. Apr. 9.

Ist ein Diktator namens Schionacher  
aus Nassau liegen mit recommendation  
H. Pastor Ollichs / rectoris olim Hachenb.  
und eines andern Pastoris aus Walbrül der  
Wirth seyend / sind der verstorbene 3. Wirth  
wider beibringt / bey uns ankommen, um  
zu frequentiren, weil aber so gleich kein  
hospitium zu haben war, mußte ihn das  
nicht ohne Laffnung, wieder dimittiren.

D. 15. 8.

Ward ist bey dem Geistpfaribero Lic. Jager  
zu Gast geladen: Weil aber der vornehmste  
für gewöhnlich Diaconus H. Schrackmüller  
der sich nicht last Vagt nicht abtragen  
kann und daher sich verweigern lassen,  
da man, drohte ihm, Feindschaft zu thun,  
werden, nicht dazugehen.

Junior Mattheus Bitte recommendiret,  
Längste Wenzel ist eine Zwillung bey etlichen  
von seiner Gattung Todtgebohren worden  
H. Schmidt informiret worden.

D. 12. Apr. 9.

Ist ein Vefüßte nahmen Schionacher  
aus Nassau liegen mit recommendation  
H. Pastor Olrichs / rectoris olim Hachenb.  
und auch andern Pastoris aus Walbrül die  
Wirthschaft / sind der verstorbene 3. Wirth  
wider beibringt / bey uns ankommen, zum  
zu frequentiren, weil aber so gleich bey  
hospitium zu sehen war, mußte ihn das  
nicht ohne Laffnung, wieder dimittiren.

D. 15. 8.

Ward ist bey dem Geistpfaribee Lic. Jager  
zu Gast geladen: weil aber der vornehmste  
für gewöhnliche Diaconus H. Schrackmüller  
der sich nicht last Vagt nicht vertragen  
kann und daher sich verweigern lassen,  
da man, drohte ihm, Feindschaft zu thun,  
werden, nicht dazugehen.

D. 16 - 20 Apr.

Habe meine Schüler auf besondere  
examen fleißig prepariret, und  
fünfften aus der ersten Classe ora-  
tiones dictiret. Gestern d. 19. war  
für Karthaus aus Dinslaken aller  
seiner Bräuter summe zu befragen.

Ich sprach ihm als bald zu, so gerne  
wäre ich nach Lüttringhausen zum H. Past.  
Klein, wosin ich ihn gerne abend gleich.  
Da wurde unter andern <sup>aus Klein</sup> geachtet von  
ihnen beifolgende Klavordienste  
dieser Länder, weil 1. die Cantor &  
in Dorffern, sondern in fünfzig Jahren  
stehen müssen, so daß bei jedem Kind,  
bairten und Bräutern Befragung sind  
hier sind gehindert. 2. weil vorstehende  
medici helfen, müßte der pastor medicus  
mit Leben und weil 3. die judices alle  
Catholisch, so wäre auch nötig, daß es für  
die weltliche Lande, insonderheit die  
folgenden mit anseher, Habe man  
nicht

nicht, so gewirkt die Leute oft in phren-  
proesse. Ja sagte H. Karthaus darauf,  
es ist gewis wahr, es verfehlet einem so zu  
sagen die geistlichkeit in diesen landen.  
Da ist nun meine episcopale freier  
geben müste, so sagte ich: was die Ver-  
läßlichkeit des Bischofs betrifft,  
das müste man mit Gedult tragen,  
sonst könnte manne Rausch mit  
Auszug dienen, so müste man mit  
Frieden sein; der liebe vogel und wäre  
in beiden ein Vorbild von dem Act. x  
38 f. so vor uns zu legen, habe  
wohl gesehen und gehört gemacht.  
was aber die geistliche Tugend betrifft,  
so habe Christus einem, der den Glauben von  
Ihm gelehrt, eine Antwort gegeben:  
"Wer hat mich zum Richter oder Schö-  
pfer gesetzt Luc XII. 14: welche die  
beide gut gelehrt haben."

D. 22 April &

Ist mein erstes Schul Examen gehalten worden, und zwar in der Kirche vom Altar, wie sich gewöhnlich, praesentes waren, der Stadtschreiber, Schultheiß, die beiden Pastores, Vogt und Hakenberg, und ein Scholarcha aus dem Rath.

Erst waren die lectiones theologicae wenigstens im examine vorgelesen, sie aber ließ erst ein Lied singen; dann einen Psalm von sich gewöhnlicher lateinischer Gebet und eine lateinische prologum folgen. Darauf selbst ist die Quader im selben Circul wie man zu Falle pflegt zu thun, und kam an das 2te, 3. und 4te Hauptstück des Catechismi zu catechesiren, da nun dieses eine halbe Stunde gedauert, mußte einer eine kurze Ordnung des Logos memoriter recitiren, welche bei allen auditoribus eine gute Wirkung gegeben magte, weil sie so häufig

Der Pastor Voigt) publice lobten,  
Klaufmeyer producierte in die lectiones  
latinas in prosa et ligata, item die  
graeca und hebraica; worauf 3. Dyfeler  
orationes fielen de lustratione Roma-  
narum, Macedonum et Scholastica.  
als diese gegeben, wurden die exerci-  
tia exploratoria latina und graeca,  
item die specimina Calligraphica aller  
in ein Band gebunden, produciret;  
endlich wurde aus der logica, rhetorica,  
geographia und historia ein und andere  
zum Vergnügen der auditorum gezeigt.  
worauf denn der epilogus auftrat,  
und gedachte dem auditorio in einer  
lateinischen oration und gedelt dem,  
etwa. Welches alles von H. Pastor Voigt  
mit einem teutschen gedelt besprochen wurde.  
D. 24. April 8

Reisete in Herde von hier aus die b.,  
nachdem seltigen farnide zu besuchen und  
dann zu rath nach Breckersfeld 4. stund gehen  
für

Sie zu H. Pastor Liedemann,  
er war nicht zu sauer, aber sein H.  
Dandor, besonders er provisor <sup>zu Fall</sup> nahm  
mich an, Sie hat sich einige prägen  
medien, doch noch alle nicht und ist  
dem Leibe nach gesunden als in Fall.  
Haufrinor mehr kam der pastor zu  
und sprach sich sehr über meine Andacht.  
Hier toto celo differet a fratre, ist  
sehr müde und schlafte und wird  
von allen Leuten seiner Frömmkeit  
und guten Vortrage wegen sehr  
geliebt. Er ist nach in der Stadt  
voll aber in provincen, sehr selten  
zu sein, wie wie Leute sagen.  
Nach der Mahlzeit hatte ich noch  
nach Ludenscheid so 3. Stunden, dann  
kam abends um 6. Uhr an, und fand  
H. Schmidtmann gesund und vergnügt  
im Hause der H. Bürgermeisters Haller,  
ford, der ein literatus und dabei ein  
gott.

gottselig, unerschrocken und liebenswerter  
Mann ist. In diesem Hause lebt H.  
Leltmann als ein Vater, isst, trinkt,  
schläft und feld d. d. da: so hat auf  
den H. Bürgemeister, <sup>die Leltmannen</sup> sein <sup>zu Liebe</sup>, seinen  
Vater aus <sup>dem</sup> H. M. Tausenberger,  
genommen. Der Ort Lendenschede: war,  
grünte Lendenschede, an sich, ist der Situ-  
ation und gebunden nach besser  
als Lennep, denn er liegt in einer  
ziemlich planitile, und die Häuser  
sind alle von Hering gemacht: so  
ist auf eine kleine Straße also in und viel  
von seinen Leuten als advocaten und me-  
diciner, weil sonst das Märchische ge-  
wisse da gewesen, so nun nach Cleve  
verlegt worden. Eine solche Straße  
dort ist ein adelich Haus der Nier  
Loff genannt, da auf der H. von Kessel in  
evangelischer Fideleum aufsteht, den in  
nebst H. Leltmann und H. Bürgemeister  
besuchen.

besuchte; da er unter andern Discurse  
sagte: so wäre auch in Falle yungfr.  
amte bey Dr. Jeyfferswiden H. Past.  
Freylinghausen zu Luste yungen, w.  
dies im übrigen sehr honorific wurde  
sagte. theol. facultat zu Falle,  
Dieser H. nobt der Jeyfferswiden in  
Ludenscheid / der mit allen die Dinge be.  
dienung in brandenb. landen haben re.  
formirt ist / und allen vornehmten bütz  
yund H. Seltmannen genay; yundwollig  
wilt so in litteris noch praestiren kann  
haben ihn auf das nothallende Tschul.  
samt repariren lassen: auf respecti.  
ren ist alle 3. Prodigen unter die massen  
denn sie stündt, auf der H. weil er  
in discorse ist weisbar ist, und seine jün.  
gealtene Prodigt denz moigt gefället:  
so hat ihn auf die gewonne gute jund  
hat ihn jünst mit einer yfoung yfuerden  
auf mantel 20 Alster. nicht beysonder.  
Dieser ungracht sehr yunverachtet d. d. d.  
Seltman

Leitmänn in Gemeinſchaft unangenehm  
iſt, weil es <sup>viel</sup> kleine Schulen zu finden,  
wären ſat und wenig groſſe. aber es iſt  
ſehr zu Lande nicht anders; und es muß  
ſelber ſein und hängt ſich rector, con-  
rector und tertius zu ſein geſehen,  
<sup>in</sup> ſich nun gleich ſomit geſchloſſen, ſo  
malt es das nicht recht auſſelagen;  
vielleicht es liegt ſeine Unwillen und  
andere effecten, auf was Luth, Gernlich  
bleiben. Specialia will es nicht mehr  
für. ſeſſionen mit dem beſt-  
ding in Luth bedacht, ſelber aus eigener  
Triebe zu ſein. Mit demſelben Vater,  
Luth ſeiner ſeine Demuth und Gerecht-  
igkeit würde ſich ſich zu ſehen  
kommen.

Von Lützendorf, ſelbſt in dem  
namen Pastor Dieſen ſprach, der ſich,  
wie ich von andern ſo, pro viribus in pectore  
angewandt, wiſſe ich in der 20ten April ab und  
kam

Sam eodem abende in Dortmund <sup>land</sup>  
da by H. D. Loch H. Mahler von Dorne,  
H. Iocardi von Essen und H. Ritter  
alle 4. umspieungen mit grosser freude  
und H. D. Loch besiet uns zur Maschrit,  
da H. Mahler inzwischn auf sausen ist.  
Der 27. gienge mit H. Iocardi und H.  
Ritter zu uns nach Dorn zu H. Mahler,  
wobei wir ihn herzlich umspieungen, und  
zu Mittag tractiret, so war dabey H.  
Heumanns aus Mosel seine frau mit  
ihrer kleinen Tochter, die er beyde nur 14.  
Tage hatte da gelassen. Die erzelt  
uns das H. Heumann all gut  
gehe, ausser das er, schreyet aus kommen  
sätze. H. M. Lohf in Essen ist  
schon wie isser, je länger je mehr be-  
liebt man sich in seine gute Dis-  
ciplin; im pädagog. aber will er sein  
mann seye, nicht mit ihm fact, weil  
er die Strafe und gestus manigley.



Vorlesung war sehr einfach, aber  
sehr succulent und sehr reichhaltig,  
Ich habe mit Ihnen gesprochen von göttlichen  
Dingen gesprochen und bin <sup>heute</sup> den 12ten  
abend gesund in Lemmer arriviret.  
In Schwelm ist unser Pfäl College  
namentlich Hock der seit 1712 in Halle  
gelehrt habe, der Mann schreibt auch  
noch Worms mit aller Treue am  
Merkel der H.

am 2ten April bis 4ten Maji habe  
mich in allrofund studios theologiae  
und philologiae geübt, mehr auf  
den examine serien geübt. Ich habe mich  
auch zur Genügsung der f. Abendmahl  
prepariret, und selbigen d. 5. Maji  
von göttlicher Treue mit freudig ge-  
nosse.

Heute d. 6. ist unser Philastat  
in sehr vieler angelegenheit  
unter d. serien mit novita angehen  
für